

Antrag

des Abg. Dr. Michael Preusch u. a. CDU

Weniger Hausbesuch und mehr Blaulicht? Wie lassen sich die Einsatzzahlen des ärztlichen Bereitschaftsdienstes sowie die Zahlen der rettungsdienstlichen Notfallversorgung erklären?

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Hausbesuche in der ambulanten ärztlichen Regelversorgung in den letzten zehn Jahren entwickelt hat (Darstellung anhand der einzelnen Abrechnungsziffern: 01410, 01411, 01412, 01415, 01418);
2. wie sich die Zahl der Hausbesuche außerhalb der Zeiten der ambulanten ärztlichen Regelversorgung, in den Zeiten des ärztlichen Bereitschaftsdienstes (insbesondere Mittwochnachmittag bis Donnerstagfrüh, an Wochenenden und an Feiertagen) in den letzten zehn Jahren entwickelt hat (Darstellung anhand der einzelnen Abrechnungsziffern: 01410, 01411, 01412, 01415, 01418);
3. wie sich die Zahl der Notarzteinsätze insgesamt in Baden-Württemberg in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;
4. wie sich die Zahl der Notarzteinsätze während der fehlenden Verfügbarkeit der ambulanten ärztlichen Regelversorgung Mittwochnachmittag bis Donnerstagfrüh, an Wochenenden und an Feiertagen in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;
5. wie sich die Fallschwere (z. B. NACA-Score o. Ä.) der Notarzteinsätze in den letzten zehn Jahren entwickelt hat (wenn möglich, getrennt nach Zeiten während und außerhalb der Verfügbarkeit der ambulanten ärztlichen Regelversorgung);
6. wie sich die Zahl der Notfalleinsätze (RTW) während der fehlenden Verfügbarkeit der ambulanten ärztlichen Regelversorgung Mittwochnachmittag bis Donnerstagfrüh, an Wochenenden und an Feiertagen in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;
7. wie sich die Zahl der Patientenvorstellungen in den Notaufnahmen der Kliniken des Landes im dritten Quartal 2023 und im ersten Quartal 2024 jeweils im Vergleich zu den fünf Vorjahresquartalen darstellt;
8. wie sich die Hauptdiagnosen der Patientinnen und Patienten, die sich in den Notaufnahmen des Landes vorstellen, in den letzten zehn Jahren verändert hat (anhand der zehn häufigsten Hauptdiagnosen);
9. ob Kliniken ihre Notaufnahmen zeitweise von der rettungsdienstlichen Versorgung abmelden dürfen;
10. wie häufig gegebenenfalls Kliniken ihre Notaufnahmen in 2022 und 2023 von der rettungsdienstlichen Versorgung abgemeldet haben.

23.5.2024

Dr. Preusch, Teufel, Bückner, Hailfinger, Huber, Sturm CDU

Begründung

In den letzten Jahren steigt die Zahl der rettungsdienstlichen und notärztlichen Einsätze stetig an. Zeitgleich wird von einer Zunahme der Notfall-Einsätze mit geringerer Erkrankungsschwere berichtet. Diskutiert wird hier eine Verschiebung der Patientenversorgung weg von der ärztlichen Regel- und Bereitschaftsdienstversorgung hin zur rettungsdienstlichen Notfallversorgung. Der vorliegende Antrag soll die Entwicklung beider Versorgungsbereiche beleuchten.